

Monatsbericht

Januar 2012

WvF Strategie-Fonds Nr. 1

Aktiv. Dynamisch. Zielorientiert.

institut für vermögensaufbau

Geprüftes Qualitäts Depot

Sicherheit ● ● ● ● ● Chance ● ● ● ● ●

Rating Q4/11 ★★★★★

Ausgezeichnetes Risiko-Rendite-Verhältnis

MORNINGSTAR

★★★★★

LIPPER

4	4	4	N/A
Total Return	Consistent Return	Preservation	Expense



WILHELM VON FINCK
Deutsche Family Office

Aktiv. Dynamisch. Zielorientiert.

Anlagepolitik

Die Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG als Anlageberater des Fonds verfolgt einen dynamischen Core-Satellite-Ansatz: Das Core Investment wird durch ein klassisches Aktien-Anleihen-Portfolio dargestellt und bildet den Schwerpunkt der Fondsstrategie ab. Die Satelliten erweitern diese Grundstrategie und umfassen aktuell insbesondere Investments aus den Bereichen Rohstoffe, Derivate und Absolute Return.

Die Strategie wird in den Satelliten hauptsächlich über Investmentfonds abgebildet. Zudem werden Zertifikate sowie Hedge Funds selektiv eingesetzt. Die Investmententscheidungen hinsichtlich Gewichtung der Assetklassen und der Anlagevehikel werden von der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst (dynamische Asset-Allokation).

Aktuelle Marktsituation

Im Januar bestätigte sich erneut, dass die amerikanische Wirtschaft robuster wächst als von den Analysten erwartet wurde. Bislang gab es mehrere Schwachpunkte, die eine stärkere Erholung der US-Wirtschaft zu verhindern schienen. Dazu zählten insbesondere die nur langsam fortschreitende Erholung am Arbeitsmarkt und der immer noch schwache Immobilienmarkt.

In der Rezession hatten die Unternehmen 8,8 Millionen Stellen gestrichen. Während der anschließenden wirtschaftlichen Erholung wurden bislang aber nur 1,7 Mio. neue Jobs geschaffen. Damit klafft eine beträchtliche Lücke von 6,1 Mio., die die konsumabhängige US-Wirtschaft massiv in ihrer Dynamik belastet. Durch Transferzahlungen und Steuererleichterungen konnte die US-Regierung einen massiveren Rückgang bei den verfügbaren Einkommen bislang vermeiden. Die zuletzt veröffentlichten Zahlen – rückläufige Entwicklung der Erstanträge auf Arbeitslosen, wenige geplante Entlassungen, steigende durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit – bestätigen jedoch, dass sich aktuell eine stärkere Erholung am Arbeitsmarkt abzeichnet als bisher erwartet.

Unterstützt wird dieser positive Trend zu einem stärkeren Wachstum vom Immobilienmarkt. Auch aus diesem Bereich kann man aus den zuletzt veröffentlichten Wirtschaftszahlen schließen, dass der Tiefpunkt am Immobilienmarkt überwunden worden ist. Das Überangebot an Häusern ist zurückgegangen, so dass der Preisdruck geringer wurde. Der NAHB-Stimmungsindex ist leicht gestiegen.

Der positive Trend bei den beiden bisherigen Schwachstellen bestärkt die Hoffnung, dass die amerikanische Wirtschaft weiter expandiert, wenn auch mit unterdurchschnittlichem Potential. Seit dem Ausbruch der Staatsschuldenkrise weicht die wirtschaftliche Dynamik der Euroländer erheblich voneinander ab.

Dies ist sowohl auf die immer stärker divergierende Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Euroländer als auch auf die Sparmaßnahmen zurückzuführen, die von den südlichen europäischen Staaten und Irland beschlossen und umgesetzt wurden. Deswegen ist es besonders zu begrüßen, dass von den Staats- und Regierungschefs der Eurozone beschlossen wurde, Gelder aus dem EU-Haushalt verstärkt zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung einzusetzen. Wir sehen dies als wichtigen Beitrag, die Binnennachfrage und damit die Wirtschaftsdynamik zu steigern. Konjunkturprogramme allein werden jedoch nicht genügen, strukturelle Reformen müssen ebenfalls angegangen und umgesetzt werden. Der Weg zu größerer Wettbewerbsfähigkeit und damit noch stärkerem Wachstum ist langwierig und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Damit verbleibt der Vorteil der stärkeren Wettbewerbsfähigkeit und damit stärkerem Wachstum vor allem bei Deutschland, Frankreich und Österreich.

Die chinesische Wirtschaft wächst so langsam wie seit zweieinhalb Jahren nicht mehr. Im vierten Quartal 2011 waren es gerade mal 8,9 Prozent. Im Vergleich zu USA und Europa ist dies aber weiterhin überdurchschnittlich. Die Nachfrage aus Europa ließ nach, die Investitionen gingen zurück, die Häuserpreise fielen. Der Rückgang eröffnet nun die Möglichkeit, die Leitzinsen zu senken und auf einen soliden Wachstumspfad einzuschwenken. China benötigt nach eigenen Angaben ein Wachstum von rund 8 %, sonst droht Massenarbeitslosigkeit und soziale Unruhen.

Der Januar war geprägt von Meldungen über erneute Verfehlungen von Defizitziele sowie die Rating-herabstufungen europäischer Staaten und des EFSF durch S&P. Auch die sich hinziehenden, zähen Verhandlungen Griechenlands mit ihren privaten Gläubigern über einen „freiwilligen“ Schuldenverzicht und eines drohenden Zahlungsausfalls bewegten die Kapitalmärkte.

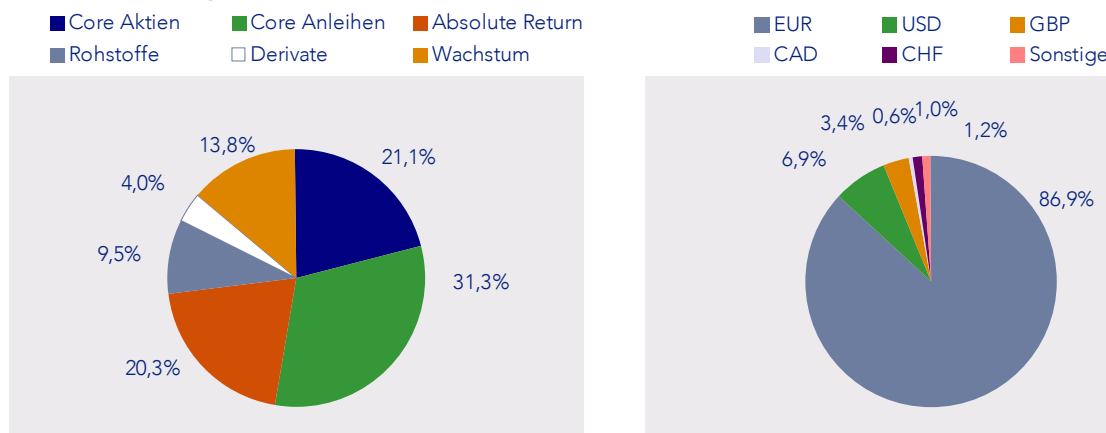
Aktuelle Marktsituation

Die erwartete Belastung für den Kapitalmarkt wurde jedoch anscheinend durch die von der EZB gespeiste Geldflut in Form des 3-Jahrestenders überkompensiert.

Die zehnjährigen deutschen Bundesanleihen waren unverändert gefragt. Aber auch in die Staatsanleihen der bislang gemiedenen hoch verschuldeten Länder wie beispielsweise Italien und Spanien wurde investiert.

Gesamtallokation

Asset-/Währungs-Allokation* (Stand: 31.01.2012)



Das Fondsvolumen per 31.01.2012 beträgt 455,14 Mio. €.

* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

Kommentar des Fondsmanagements

Anlageaktivitäten im Januar 2012

Mit dem Jahresbeginn wurden bei vielen Investoren die Risikobudgets wieder erhöht. In Kombination mit der Liquiditätsflut der EZB durch den 3-Jahrestender führte dies erwartungsgemäß zu einem weiteren Rückgang der Kreditrisikoprämien. Ausgehend von den gesunkenen Länderaufschlägen der Peripheriestaaten verringerten sich die Banken und Corporate-Spreads stark. In einem sehr emissionsstarken Monat Januar kamen bereits über 100 Neuemissionen im Jumbo-Volumen (d.h. mind. 500 Mio. EUR), welche großteils attraktiv gepreist waren und nach der Emission Kursgewinne verbuchen konnten. Während zunächst noch vor allem Pfandbriefe platziert wurden, trauten sich gegen Monatsende auch Unternehmen mit schwächerer Bonität zurück an den Markt.

An den sich bietenden Chancen im Neuemissionsmarkt wurde selektiv partizipiert. Es erfolgten Zeichnungen im ersten australischen EUR-Covered Bond der National Australia Bank mit einer Laufzeit bis 2017,

bei einer 2013er Intesa Irland Anleihe und bei einem 2018 fälligen Gas Natural Bond. Die geringe Zuteilung in der neuen Alstom 2016 Anleihe wurde nach deutlichem Kursanstieg direkt wieder verkauft.

Neben den Neuemissionen erfolgten Investments in eine 2015 fällige Glencore-Anleihe sowie Aufstockungen in den Tier 1 Anleihen der HT1 Funding (Commerbank) sowie Suez Environnement.

Der im Dezember verkaufte Call auf den Bund-Future wurde nach dem starken Volatilitätsrückgang mit deutlichem Gewinn vorzeitig geschlossen.

Aufgrund der stark angestiegenen Währungen wurden die meisten Fremdwährungsanleihen in AUD und CAD verkauft. Die entsprechenden Währungssalden wurden ebenfalls zurück in Euro getauscht.

Kommentar des Fondsmanagements

Dem Aktienmarkt ist der Start ins Jahr 2012 fulminant geglückt. Die kleine Jahresendrallye im Dezember 2011 konnte sich auch über den gesamten Januar fortsetzen. Die Volumina waren anfänglich noch eher gering, was auf die vorhandene Skepsis vieler Anleger schließen ließ. Doch im Verlauf des Monats gewann die Jahresauftakt-Rallye mehr und mehr an Dynamik. Man hatte den Eindruck, dass viele Investoren nach und nach in den Markt „gezwungen“ wurden. Nachdem die Aktienquote im WvF Strategie-Fonds Nr. 1 bereits im Dezember angehoben wurde, folgten im Januar weitere Zukäufe auf Einzeltitelbasis.

Als neuer Aktientitel wurde der Flughafenbetreiber Fraport in das Portfolio aufgenommen. Fraport betreibt dem Namen entsprechend den Flughafen Frankfurt. Darüber hinaus betreibt Fraport noch mehr als ein Dutzend weitere Flughäfen. Davon Lima, Antalya und Burgas auch als Hauptaktionär. Die Aktie hat seit Mitte des Jahres 2011 mehr als ein Drittel an Wert verloren. Grund hierfür waren vor allem die bevorstehende Wachstumsabschwächung der europäischen Wirtschaft. Das konnten auch die rückläufigen Cargogeschäftszahlen belegen.

Gerade hat Fraport Zahlen für das Jahr 2011 veröffentlicht. Diese bestätigen den Aufwärtstrend bei den Passagierzahlen die um 6,5% wachsen konnten.

Das Cargogeschäft macht beim Ergebnis von Fraport nur einen kleinen einstelligen Prozentsatz aus. Wichtiger ist beispielsweise der Einzelhandel an den Flughäfen, der dank der neuen Landebahn plus neuem Terminal in Frankfurt deutlich ansteigen sollte. Die Einzelhandelsflächen die in Frankfurt bisher dürrig waren, werden mit dem neuen Terminal um 50% steigen. Die anderen Flughäfen wie Antalya und Lima laufen unter Volldampf.

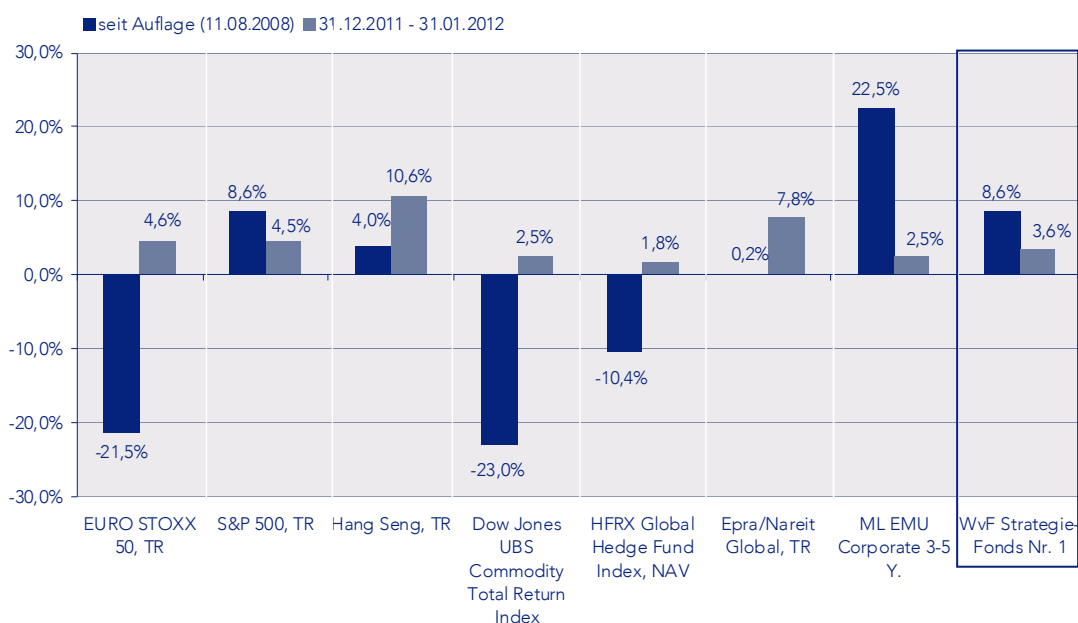
Aufgestockt wurden folgende Titel: SAP, Verbund, K+S, Amazon, IVG Immobilien, Aixtron, ING. Dagegen wurden beispielsweise bei Novo Nordisk Gewinne mitgenommen und die Position in Hamborner reduziert.

Corning, die bei der Berichterstattung zum letzten Quartal enttäuscht wurden komplett verkauft. Zudem wurden Aareal Bank verkauft.

Im Derivatesatelliten erreichte ein verkaufter Call auf BMW zum Verfallstermin Mitte Januar den Strike-Preis und wurde deshalb mit Gewinn ausgeübt. Neben einigen Prämienstrategien auf der Währungsseite wurden Short Put-Positionen auf Veolia und ArcelorMittal eröffnet. Eine Reverse Discount Struktur wurde fällig und zum Maximalbetrag zurückbezahlt.

Unmittelbar zum Jahresbeginn wurde erneut ein maßgeschneidertes Ölbonuszertifikat ins Portfolio aufgenommen, das uns im erwarteten Seitwärtstrend des Ölpreises eine sehr attraktive Rendite bietet.

Entwicklung Indizes im Vergleichszeitraum



Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Quelle: Bloomberg, DWS

Kommentar des Fondsmanagements

Geplante Aktivitäten in den nächsten Wochen

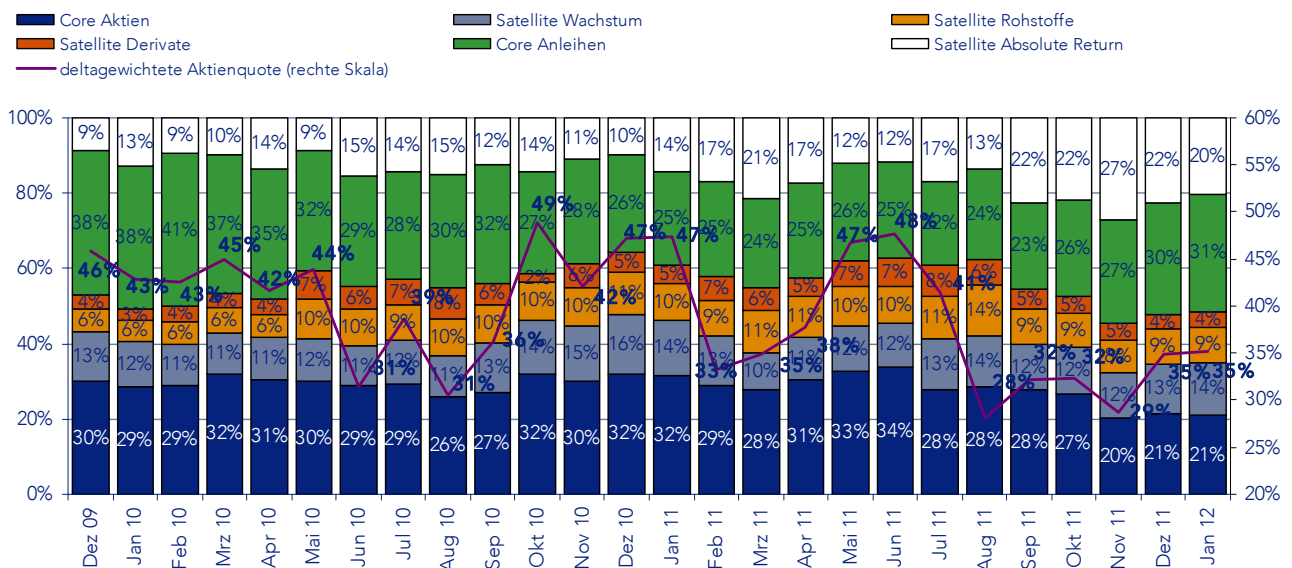
In den kommenden Tagen richten die Anleihemärkte ihre Aufmerksamkeit wieder auf die Probleme in Griechenland. Bis Mitte Februar muss eine Einigung erzielt werden, um einen Default von Griechenland abwenden zu können. In der Zwischenzeit haben die Kapitalmarktteilnehmer bereits das nächste Ziel ausgemacht – Portugal. Zunehmend wird befürchtet, dass Portugal langfristig seine Staatsverschuldung nicht bedienen kann und langfristig einen Forderungsverzicht anstreben muss. Die von der EZB durch den 3-Jahrestender freigesetzte Liquidität hat die europäischen Finanzmärkte beflügelt. Die jüngsten Spekulationen gehen von einer doppelt so hohen Nachfrage beim nächsten Tender am 29. Februar 2012 aus. Wird die zur Verfügung gestellte Liquidität wie bislang zum Kauf von Euro-Staatsanleihen – mit Ausnahme von griechischen und portugiesischen Bonds – verwendet, wird der Trend zu niedrigen Renditen anhalten. Auch für den Aktienmarkt sollte dies weiter unterstützend wirken.

Dennoch könnten die europäische Schuldenkrise und politische Ereignisse (z.B. Iran) sich wieder belastend auf die Märkte auswirken.

Sollte die Neuemissionsflut anhalten, werden wir weiter selektiv bei attraktiven Angeboten auf der Anleienseite teilnehmen.

Mit den steigenden Aktienkursen ging die Volatilität deutlich nach unten und damit auch potenzielle Kosten für Sicherungsstrategien. Diese Entspannung werden wir nutzen um sukzessive Absicherungspositionen wieder aufzubauen die Ende des vergangenen Jahres einhergehend mit unserer konstruktiven Aktienmeinung abgebaut wurden. Technisch gesehen befindet sich der Aktienmarkt bereits im überkauften Bereich und eine taktische Reduzierung der Aktienquote erscheint deswegen plausibel. Eine Lösung der andauernden Griechenlandproblematik scheint hier bereits vorweggenommen worden zu sein. Eine Konsolidierung in den nächsten Wochen erscheint hier möglich und durchaus gesund für die weitere Entwicklung im Jahr 2012.

Gewichtung* der einzelnen Bereiche im Zeitablauf



* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

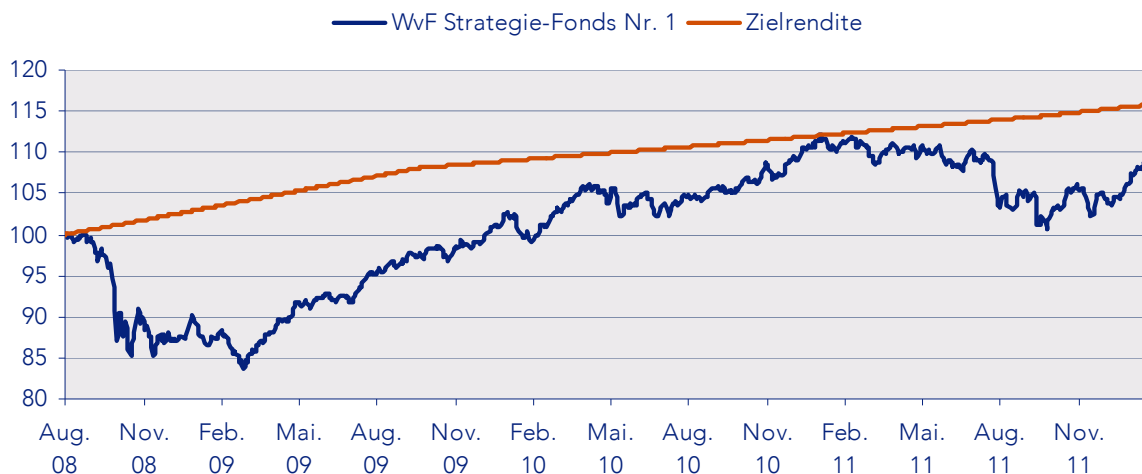
Kommentar des Fondsmanagements

Die größten Positionen im Core-Portfolio und in den einzelnen Satelliten des WvF Strategie-Fonds Nr. 1 (Stand: 31.01.2012)

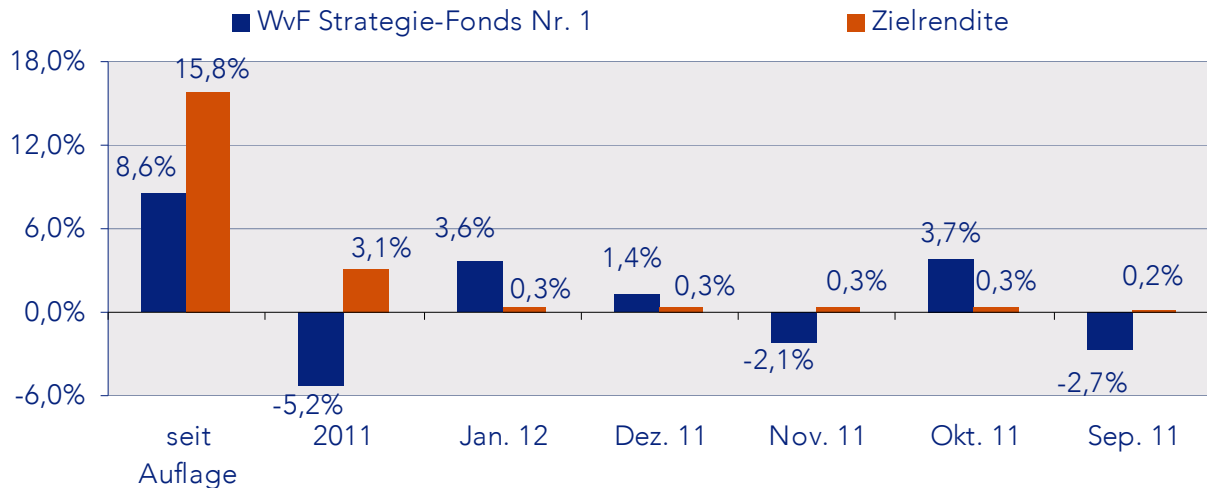
Wertpapier	Anteil in % vom Fonds
Core	
Aktien	
K+S	1,22%
BG Group	1,04%
Barclays	1,04%
Anleihen	
1,10% Frankreich (inflationsexponiert) 25.07.2022	2,10%
1,75% Bundesanleihe (inflationsexponiert) 15.04.2020	1,65%
2,75% EU 21.09.2021	1,55%
Satellit	
Rohstoffe	
DB X-Pert Gold Zertifikat	8,43%
Pictet Funds - Water I	1,04%
Wachstum	
db x-trackers MSCI EM Asia ETF	3,85%
Amundi Latin America Equities	3,79%
Axa Rosenberg Pacific Ex-Japan Small Cap B	2,17%
Derivate	
Bonus Zertifikat Brent Crude 03.07.2012 (Goldman Sachs)	1,53%
MAN AHL Diversified	1,28%
Inv. Diskont Zertifikat DAX 27.04.2012 (DZ Bank)	1,20%
Absolute Return	
Celsius Global Funds - Car Long Short	1,47%
European Clean Tech	1,14%
Azteca Acquisition Units	0,51%

Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Wertentwicklung



Wertentwicklung / Risikokennzahlen



Performance-Kommentar

Das positive Marktumfeld der zweiten Dezemberhälfte hat sich auch im Januar fortgesetzt. So konnten neben den europäischen Aktienmärkten auch die Anleihemärkte deutliche Kursgewinne verzeichnen. Besonders positiv entwickelten sich die Emerging Markets-Aktienmärkte mit zweistelligen Kurszuwächsen. Auch die US-Börsen schlossen im Plus. Bei den Rohstoffen verbuchte insbesondere Gold deutliche Zuwächse. Der US-Dollar notierte auf Monatsicht leicht schwächer zum Euro.

Der WvF Strategie-Fonds Nr. 1 erzielte im Januar eine Performance von 3,63%. Dieses sehr gute Ergebnis ist hauptsächlich auf die positive Entwicklung der Aktien und Anleihen im Core-Portfolio und im Wachstumssatelliten zurückzuführen. Auch der Rohstoffsatellit konnte aufgrund des Goldinvestments einen hohen positiven Beitrag zur Gesamtpformance beisteuern. Besonders erfreulich war im Januar die Entwicklung der Nachranganleihen, welche sich deutlich erholen konnten.

	seit Auflage	ab 31.12.11	1 Monat	3 Monate	6 Monate	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	5 Jahre
WvF Strategie-Fonds Nr. 1	8,57%	3,63%	3,63%	2,81%	-0,38%	-1,39%	8,98%	23,84%	----
Zielrendite	15,81%	0,32%	0,32%	0,91%	1,73%	3,20%	6,15%	12,07%	----
Delta	-7,24%	3,32%	3,32%	1,89%	-2,12%	-4,59%	2,83%	11,78%	----

Rendite-/Risikokennzahlen*						
	Volatilität	7,43%	Max. Drawdown	-16,44%	Modified Duration**	3,61
	Sharpe-Ratio	-0,27	VaR (99% / 10 Tage)	4,63%	Restlaufzeit**	4,72

- * - Volatilität und Sharpe-Ratio auf Basis historischer Daten: 1 Jahr, 14-tägige Renditen
- Value-at-Risk (VaR, Konfidenzniveau 95%, Haltedauer 1 Monat): Berechnung mittels Monte-Carlo-Simulation
- Max. Drawdown seit Auflage
- ** ohne Berücksichtigung der Nachranganleihen

Risiko-Kommentar

Die Aktienquote wurde im Januar im Vergleich zum Dezember 2011 konstant gehalten und es ergibt sich eine deltagewichtete Aktienquote per Ende Januar von ca. 35%. Die Aktienmarktvolatilität (gemessen am VDax) ist im vergangenen Monat weiter zurückgegangen. Die Volatilität auf Gesamtfondsebene hat sich dagegen leicht auf 7,4% erhöht. Der Risikoaufschlag von Unternehmensanleihen

zu europäischen Staatsanleihen hat sich im vergangenen Monat erneut reduziert und belief sich zum Ende des Monats auf etwa 143 Basispunkte für den iTraxx Europe. Der Risikoaufschlag von Anleihen der Euro-Peripheriestaaten Spanien und Irland hat sich im vergangenen Monat abermals deutlich reduziert, während sich der Risikoaufschlag für griechische und portugiesische Staatsanleihen erhöhte.

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen lediglich zu Berichtszwecken über wesentliche Kennzahlen des Fonds. Die enthaltenen Informationen über den Fonds und über die Vermögenswerte des Fonds beruhen auf von der Kapitalanlagegesellschaft und von der Deutsche Bank AG zur Verfügung gestellten Informationen. Obwohl die Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG diese Quellen für zuverlässig hält, übernimmt sie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr. Die in diesem Dokument enthaltenen

Angaben zum Fondsvolumen, zu den Wertpapier- und Kontobeständen des Fonds sowie zu den Werten der im Fonds enthaltenen Wertpapiere können von den von der Kapitalanlagegesellschaft gemachten Angaben abweichen. In Folge dessen können auch die in diesem Dokument enthaltenen Performance- und Risikokennzahlen von den von der Kapitalanlagegesellschaft berechneten Kennzahlen abweichen. Verbindlich sind allein die Angaben im jeweiligen vereinfachten und/oder ausführlichen Verkaufsprospekt für den Fonds und im zuletzt veröffentlichten Jahres- und Halbjahresbericht für den Fonds, die bei der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG, der Deutsche Bank AG und der Kapitalanlagegesellschaft (DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178-190, D-60327 Frankfurt am Main) kostenfrei erhältlich sind.

Bei den in diesem Dokument enthaltenen Einschätzungen zu den Transaktionen und zu den Vermögenswerten des Fonds sowie zu den Marktentwicklungen handelt es sich um Einschätzungen der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG als Beraterin der Kapitalanlagegesellschaft. Diese Einschätzungen basieren auf jeweils aktuellen Informationen und können sich ändern, ohne dass dies zuvor oder später bekannt gemacht wird.

Sofern eine Berichtswährung angegeben ist, werden die Marktwerte und Mittelflüsse für die Berechnung und den Ausweis mit dem zum jeweiligen Bewertungsstichtag respektive Buchungstag vorhandenen Devisenkurs in die Berichtswährung umgerechnet.

Bei dem «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» handelt es sich um den von der Kapitalanlagegesellschaft gelieferten Kurs des angezeigten Vermögenswertes des Fonds in der ausgewiesenen Positionswährung zum angegebenen Stichtag. In Fällen, in denen keine oder keine tägliche Kursfeststellung existiert, wird der letzte verfügbare Kurs angegeben, der gegebenenfalls erheblich vom aktuellen Marktpreis abweichen kann. Bei einer eventuellen Veräußerung des Vermögenswertes durch den Fonds kann es zu erheblichen Abweichungen zwischen dem ausgewiesenen Marktwert und dem Veräußerungserlös kommen. In Einzelfällen kann es dabei auch zu Abweichungen von den in den Jahresberichten der Kapitalanlagegesellschaft aufgeführten Kursen kommen, da diese Kurse einer nachträglichen Prüfung und Korrektur unterliegen können. Entsprechendes gilt für den Devisenkurs. Soweit es sich nicht um Wertpapiere handelt (insbesondere bei «Liquidität»), erfolgt unter «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» keine Angabe.

Berechnung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie bspw. Depotgebühren für die Verwahrung der Fondsanteile, Steuern und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden.

Herausgegeben durch:
Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG
Asset Management
Keferloh 1a
85630 Grasbrunn
Tel.: +49 – 89 –456916-0
www.wvf-dfo.de

© 2011 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Lipper Leaders

© 2011 Lipper - a Reuters Company . Alle Rechte vorbehalten. Es ist verboten, Lipper Daten ohne schriftliche Genehmigung von Lipper zu kopieren, veröffentlichen, weiterzugeben oder in anderer Weise zu verarbeiten. Weder Lipper, noch ein anderes Mitglied der Reuters Gruppe oder deren Datenlieferanten haften für fehlerhafte oder verspätete Datenlieferungen und die Folgen die daraus entstehen können. Die Berechnung der Wertentwicklungen durch Lipper erfolgt auf Basis der zum Zeitpunkt der Berechnung vorhandenen Daten und muss somit nicht alle Fonds beinhalten, die von Lipper beobachtet werden. Die Darstellung von Wertentwicklungsdaten ist keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf eines Fonds oder eine Investmentempfehlung für ein bestimmtes Marktsegment. Lipper analysiert die Wertentwicklung von Fonds in der Vergangenheit. Die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds. Lipper und das Lipper Logo sind eingetragene Warenzeichen der Reuter S.A..

Lipper Leaders Rankingkriterien - Ratings von 1 (niedrig) bis 5 (hoch)

Erste Ziffer = Gesamtertrag; zweite Ziffer = konsistenter Ertrag; dritte Ziffer = Kapitalerhalt; vierte Ziffer = Kosten